

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

117 (28.4.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 117.

Samstag, den 28. April 1838.

Literarische Anzeigen.

Bei Friedrich Schultheß in Zürich ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Jugendfeste.

Freundesgabe

auf

das Jahr 1838

für die

Jugend, ihre Eltern, Lehrer und Freunde

von

J. Jakob Sprüngli.

Mit zwölf lithographirten Kupfern.

12. eleg. geb. Preis 1 fl. 21 kr.

Zu beziehen von

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,
R. Groos in Heidelberg und
Gebr. Groos in Freiburg.**

In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe sind in Kommission zu haben:

Notizen über die Versammlung deutscher Landwirthe zu Dresden im Oktober 1837, mitgetheilt von einem Mitgliede derselben. Frankfurt a. M. 1838. 8. Preis 30 kr.

Wenn diese Mittheilungen allen Landwirthen Deutschlands von hohem Interesse seyn werden, weil solche die erste ausführliche Kenntniß von den im Jahr 1837 in landwirtschaftlicher Hinsicht gepflogenen Arbeiten zu Dresden geben, so werden sie außerdem alle Badener, insbesondere die Bewohner von Karlsruhe, ansprechen, weil aus dieser Schrift die Gründe zu ersehen sind, warum die Landwirthe Deutschlands beschlossen haben, ihre 2te Hauptversammlung im September 1838 in Karlsruhe abzuhalten.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Notizen über die

Versammlung deutscher Landwirthe

zu Dresden im Oktober 1837,

mitgetheilt von einem Mitgliede derselben. gr. 8. eleg. geb. Preis 30 kr.

Vorräthig in der E. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

In der D. R. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden sind so eben nachfolgende Schriften angekommen:

- Lieg, bunte Skizzen aus Ost und Süd. 2 Tble. Pr. 5 fl. 24 kr.
Cazotte, der verliebte Teufel und der Lord aus dem Stegreife. Pr. 1 fl. 12 kr.
Hahn-Hahn, aus der Gesellschaft. Pr. 2 fl. 42 kr.
Novelle. Pr. 3 fl. 18 kr.
Der Cavalier auf Reisen im Jahr 1837. Pr. 4 fl. 30 kr.
Kruze, Auferstehung vom Tode. 2 Tble. Pr. 5 fl. 24 kr.
Trollkove, Wien und die Oesterreicher. Pr. 3 fl. „ kr.
3 Tble. Pr. 2 fl. 42 kr.
Die Töchter des Präsidenten. Pr. 1 fl. 48 kr.
Edermann, Gedichte. Pr. — fl. 18 kr.
Damenkonversationslexikon. 1r Bd. Pr. — fl. 36 kr.
Kablborf's Berlin und Rom. Pr. — fl. 27 kr.
Kurze und unparteiische Beschreibung der Bischofsangelegenheiten in Köln. Nebst Porträt des Erzbischofs von Droste-Bischerung. Pr. — fl. 36 kr.
Darlegung des Verfahrens der preussischen Regierung gegen den Erzbischof von Köln. Pr. — fl. 27 kr.
Die Allocution des Papstes Gregor XVI. vom 10. Dezember 1837. Pr. — fl. 36 kr.

Nachricht

 an die Herren Aktionäre der badischen Mobiliarversicherungsgesellschaft des **Phönix.**

Die Verzinsung der am 1. Mai 1835 und resp. 1837 ausgegebenen Aktien geschieht zu 4 Prozent.

Dem zufolge werden die am 1. Mai d. J. fälligen Coupons von heute an bei den H. H. W. H. Ladenbung u. Söhne in Mannheim,

J. G. Klingel in Heidelberg,
Joseph Sautier in Freiburg,

sodann:

bei der Zentralkasse in Karlsruhe,
bei der Generalagentur in Gengenbach und
bei sämtlichen Agenturen des Großherzogthums

eingelöst, welche letztere sich jedoch auf die Einlö-

sung der Coupons der Herren Aktionäre ihrer respektiven Agenturbezirke beschränken, und sie statt baarem Gelde entweder an uns oder an die Generalagentur in Geugenbach überliefern. Uebersteigt jedoch der Betrag der eingelösten Coupons den ihrer Schuldigkeit für die eingezogenen Prämienfelder, so ist es ihnen unbenommen, sich den Ersatz sogleich durch die Zentralkasse dafür leisten oder für die nächste Abrechnung gutschreiben zu lassen.

Was das eigene Zinsguthaben der Herren Agenten für ihre bei uns hinterlegten Aktien betrifft, so kann das im vorigen Jahre zwischen ihnen und der Generalagentur eingehaltene Verfahren mittelst Einsendung ihrer Quittungen auch diesmal wieder beobachtet werden.

Ferner haben wir die Ehre, dieser Nachricht die ergebene Anzeige beizufügen, daß die Herren Aktionäre die Jahresberichte der verflossenen Rechnungsperiode bei unseren Agenturen und in Karlsruhe auf dem Bureau des Verwaltungsraths (im Hause des Kaufmanns Goll) in Empfang nehmen können.

Karlsruhe, den 7. April 1838.

Der Verwaltungsrath.

Nr. 6091. Neckarbischofsheim. (Zahndung) Gestern, Mittags 12 Uhr, wurde der nackte Leichnam eines neugeborenen männlichen Kindes in der s. g. Schwörzbach, nahe bei der Stadtmühle zu Badstadt, aus dem Wasser gezogen, in dem er, allem Anscheine nach, schon einige Wochen gelegen ist. Der Thäter dieses Verbrechens ist zur Zeit unbekannt, weshalb wir sammtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersuchen, auf denselben zu fahnden und allenfallsige Verdachtigkünde ungefäumt anher zur Anzeige bringen zu wollen.

Neckarbischofsheim, den 15. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Benitz.

Empfehlung des Gasthofes zum Bären in Hornberg.



Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er auf den nächsten ersten Mai die rühmlichst bekannte und bestgelungene Wirthschaft zum Bären in Hornberg übernehmen, und bis dahin solche mit neuen Möbeln und sonst allem, was zu einer frequenten und guten Wirthschaft gehört, aufs Beste versehen wird. Er empfiehlt sich daher einem verehrten Publikum, und versichert seine wertheste Gäste gut und sehr billig zu bedienen.

Jakob Trautwein von Schiltach.



Haslach, im Kinzigthal. (Hausversteigerung und Bleichanzeige.) Unterzeichneter läßt

Donnerstag, den 3. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

seine in bliesiger Stadt, an der nach Freiburg und Dffenburg führenden Landstraße gelegene zweistöckige Wohnung, nebst einem ge-

wölbten und einem Balkeneller, Scheuer und Stallung sammt Hofstraße mit Brunnen und einem gut eingerichteten, mit Frühbeeten versehenen Hausgarten aus freier Hand der öffentlichen Versteigerung aussetzen.

Die Lage dieses, an fließendem Wasser sich befindlichen Gebäudes eignet sich zu jeglichem Gewerbe, vorzüglich aber zur Errichtung einer Fabrik.

Zugleich mache ich einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine, schon seit mehreren Jahren bestehende und nun erweiterte Bleiche wieder eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittend, sichere ich die billigste und prompteste Be dienung zu. Allenfalls sich ergebenden Schaden ersetze ich in vollem Betrage.

Haslach im Kinzigthal, im April 1838

Karl v. Kraft.



Mannheim. (Hausversteigerung.) Der Erbvertheilung wegen wird das in der Heinrich Thraner'schen Verlassenschaftsraffe vorhandene, in der schönsten Lage der Stadt, an der breiten Straße und den Panken, dem Pfälzerbode gegenüber, gelegene Wohnhaus, worin bisher das Konditoreigefchäft mit bedeutendem Vortheil betrieben wurde, am

Montag, den 30. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf diesseitigem Bureau öffentlich versteigert, und um 4 Uhr, vorbehaltlich obervormundschafilicher Genehmigung, zugeschlagen.

Mannheim, den 24. März 1838.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

Leers.



Oberkirch. (Weinversteigerung.)

Wegen Veränderung des Lokals werden

Donnerstag, den 3. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

dahier ungefähr 60 Fuder reingehaltene 1831er und 1835er weiße und rothe, oberkircher und durbacher, ffenthaler und zeller Bergweine, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Bemerkst wird: daß sich unter den weißen Weinen klebner und Klingelberger (Kling) sich befinden, und das Quantum aus $\frac{1}{2}$ 1835 Gewächs besteht. Der Wein wird schwerkste oder in andern beliebigen Abtheilungen versteigert, und der Zuschlag erfolgt, wenn der sehr billig gestellte Schätzungspreis erreicht wird.

Oberkirch, den 12. April 1838.

Detzel, Theilungskommissär.

Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstämmer'schen Hagenschieß werden durch Bezirksförster von Schilling

versteigert
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,
den 1., den 2. u. den 3. Mai d. J.:
213 Stück eichene Klöße, zu holländer, Maß- und Bauholz tauglich.

Die Zusammenkunft, jeweils früh 9 Uhr, ist den ersten Tag beim Seehaus, den zweiten Tag auf der württembergischen Straße bei'm Hummelrain und den dritten Tag bei'm Plattenbruch.

Pforzheim, den 19. April 1838.

Großh. badisches Forstamt.

v. Gemmingen.



Baden. (Haus zu verkaufen.) Ein ganz von Stein, besonders sorgfältig und solid gebautes dreistöckiges Haus mit 14 bewohnbaren und heizbaren Zimmern und 2 Küchen, Einfahrt, Remise und Stallung, 3 sehr schön gewölbten Kellern, Waschküche, Hühnerhof, Holzplätzen, Brunnen etc. und einem an das Haus stoßenden Garten, überhaupt mit allen Bequemlichkeiten versehen, für 2 Haushaltungen vollkommen eingerichtet und möblirt, ganz hypothekensfrei und in einer der anaemlichsten und gesundesten Lagen der Stadt, ist mit oder ohne Möbel aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist auf portofreie Briefe in dem Kommissionsbureau des Herrn Sekretärs Mesmer in Baden-Baden zu erfahren.

Nr. 8437. Mannheim. (Bekanntmachung.) Nach dem Friedrich Kellner von Mannheim nachgewiesen hat, daß er die, durch den rechtskräftigen Nachlassvergleich vom 17. August v. J., bestätigt durch amtliches Erkenntniß vom 25. Januar d. J., übernommenen Verbindlichkeiten gegen seine Gläubiger vollständig erfüllt hat, wird derselbe zu Handelsgeschäften wieder befähigt erklärt, und dieses anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Mannheim, den 7. April 1838.
Großh. bad. Stadtamt.
v. Stengel.

vdt. Kühne.

Nr. 5,576. Emmendingen. (Aufforderung.) Die Ehefrau des Johann Georg Bieber von Eichstetten, Katharina, geborene Schuhmayer, hat gegen ihren Ehemann eine Ehescheidungsklage erhoben, die sich auf die Gründe stützt, daß dieser wegen eines im Jahr 1837 begangenen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden sey, und sich dreijähriger Landesflüchtigkeit schuldig gemacht habe.

Sie verband damit das Begehren, daß wegen Verurtheilung des Beklagten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und wegen dreijähriger Landesflüchtigkeit die Ehescheidung ausgesprochen werde.

Johann Georg Bieber, dessen Aufenthalt dapier nicht bekannt ist, wird deshalb aufgefordert,

binnen 2 Monaten, von heute an, dahier zu erscheinen, und sich auf die Klage zu verantworten, widrigens die Thatfachen, auf die sich die Klage gründet, dennoch näher erhoben, und die Akten, nach geschlossener Untersuchung, großh. Hofgericht zur Aburtheilung würden vorgelegt werden.

Emmendingen, den 22. März 1838.
Großh. badisches Oberamt.
Bauer.

vdt. Weber, Adv. jur.

Nr. 4,456. Hüfingen. (Aufforderung.) Steuerausheber Weber von hier beirat am 15. v. M. zwischen Wehla und Hüfingen im Walde eine Weibsperson, welche 3 Zuckersäcke, im Gewicht von 29 Pfund, trug und dieselben mit dem Bemerkten wegstellte, daß ihr nicht wohl sey. Während Weber um Hilfe sich umseh, entpang die Person mit Rücklassung des Zuckers.

Wer nun Ansprüche an denselben machen zu können glaubt, wird aufgefordert, sich darum

binnen 14 Tagen zu melden, widrigensfalls nach Ablauf dieser Frist die Konfiskation ausgesprochen werden würde.

Hüfingen, den 18. April 1838.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Rehl.

Nr. 4,618. Schwetzingen. (Aufforderung.) Zwischen der großh. Domänenverwaltung Heidelberg und der Gemeinde Edingen, mit Zustimmung der großh. Hofdomänenkammer, ist ein Zehntablösungsvertrag auf gütlichem Wege zu Stande gekommen.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehnstück, Stammguththeil, Unterfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist

von 3 Monaten nach den in den §§ 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Schwetzingen, den 10. April 1838.
Großh. bad. Bezirksamt.
Häfelin.

Nr. 3,175. Neustadt. (Aufforderung.) Gegen Wendelin Ketterer von Hoch, welcher vor ungefähr 48 Jahren als Uhrhändler nach London vertriebt ist, und seit etwa 30 Jah-

ren keine Nachricht von sich gab, wird auf Rundschafterhebung

erkl. a n n t.

Derselbe wird nun aufgefordert, binnen Jahresfrist von sich Nachricht anber zu geben, und Bekannte, welche von seinem Leben oder Tod Kenntniß haben, werden ersucht,

binnen gleicher Frist, anber Mittheilungen zu machen, widrigensfalls, nach Ablauf dieser Frist, Wendelin Ketterer für verstorben erklärt und sein ererbtes Vermögen von 375 fl. den betreffenden Verwandten in fürsorglichen Besiz übergeben werden wird.

Neustadt, den 10. April 1838.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Martin.

Nr. 2,648. Heibelberg. (Gläubigeraufruf.) Die Erben der verlebten Georg Adam Heiß Ehefrau, Eva Katharina, geb. Knopf von Heiligkreuzsteinach, haben deren Verlassenschaft nur mit Vorbehalt der Vorsicht des Erboerzählisses angetreten; es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an solche zu machen gedenken, anmit aufgefordert, dieselben

Dienstag, den 8. Mai d. J., früh 9 Uhr, in diesseitiger Kanzlei um so gewisser geltend zu machen, als sie andernfalls es sich selbst bezuweisen haben, wenn bei der Vertheilung dieser Erbmasse darauf keine Rücksicht genommen werden wird.

Heibelberg, den 19. April 1838.
Großh. bad. Landamtsrevisorat.
Sayer.

vdt. Bausch.

Nr. 7,505. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schiffwirth, Karl Faust jung von Kappel, ist Sant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellung- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 18. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Santmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Sorg- und Nachlassverwalter ver sucht, und sollen in Bezug auf Vorzugsvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Ettenheim, den 6. April 1838.
Großh. badisches Bezirksamt.
Nieder.

Nr. 9,681. Fahr. (Schuldenliquidation.) Die Leopold Walter'schen Erben von Oberschopff im sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern

Es werden daher deren sämtliche Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselben bei der auf

Mittwoch, den 16. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Liquidationstagsfahrt auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser geltend zu machen, als ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verborgen werden könnte.

Fahr, den 19. April 1838.
Großh. badisches Oberamt.
Feld.

vdt. Weigel,
Rechtspr.

Nr. 7572. Bretten. (Präklusivbescheid.) In der Santsache des Ignaz Bötz von Bauerbach werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis jetzt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Santschaft ausgeschlossen.

Bretten, den 9. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Betz.

vd. Ottendörfer.

Nr. 2232. Gernsbach. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen Gläubiger, welche sich bei der heutigen Liquidationstagsfahrt nicht angemeldet und ihre Forderungen gegen die Santschaft des Joseph Singer von Moosbrunn richtig gestellt haben, werden hiermit von derselben ausgeschlossen.

Gernsbach, den 6. April 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.
Dehl.

Nr. 6393. Rastatt. (Präklusivbescheid.) In der Santsache des Schumachermeisters, Joseph Gantner von hier, werden alle diejenigen, welche ihre Ansprüche an die Masse in der heutigen Tagfahrt anzumelden unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Rastatt, den 3. April 1838.

Großh. bad. Oberamt.
Lindemann.



Karlsruhe. (Dienstvertrag.) Bei der Obergemeinde Emmendingen wird in Bälde die 2te Gehülfsstelle vakant, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 350 fl. verbunden ist. Je nach Qualifikation wird aber ein Jahresgehalt von 400 bis 450 fl. zugesichert. Diejenigen Herren Kameralpraktikanten oder Kameraltributen welche zur Annahme dieser Stelle Lust haben, wollen sich in frankirten Briefen an besagte Obergemeinde selbst, oder an das Komtoir der Karlsruher Zeitung wenden, worauf nähere Auskunft ertheilt werden wird.

Karlsruhe, den 21. April 1838.

Nr. 1232. Schriesheim bei Heidelberg. (Dienstvertrag.) Bei diesseitiger Verrechnung ist eine Gehülfsstelle, mit einem Gehalt von 450 fl. verbunden, in Erledigung gekommen, und soll sogleich wieder mit einem geschäftsgewandten Kameralpraktikanten oder Kameraltributen besetzt werden. Die hierzu Lusttragenden wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, in Bälde hierher wenden.

Schriesheim, den 16. April 1838.

Großh. bad. Kellerei.
Ulmer.



Muggen. (Hülfslehrergesuch.) In einem Pr.vatitut im Kanton Bern wird ein Hülfslehrer gesucht, der im Stande ist, Unterricht in den Realien und dem Klavierspielen geben zu können. Nebst freier Kost, Logis, Wasche, Licht und Heizung, erhält er einen jährlichen Gehalt von 200 fl. (Gulden) auch bietet sich ihm Gelegenheit zur Erlernung der französischen und italienischen Sprache dar. Der Eintritt sollte bis Mitte Mai dieses Jahres erfolgen. Zeugnisse über intellektuelle so wie moralisch-religiöse Tüchtigkeit müßten beigebracht werden.

Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt
Muggen bei Müllheim.

E. Zandt, Pfarrer.

Nr. 679. Ladenburg. (Erbovorbereitung.) Georg Michael Remelius von Ladenburg, welcher vor 15 Jahren als Bäckerknecht nach Nordamerika ausgewandert ist, und seit 10 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten, a dato,

zu der auf Ableben seiner Mutter, Jakob Remelius Wittwe, Anna Katharina, geborene Simshäuser von Ladenburg, vorgehenden Erbovorbereitung sich einzufinden, oder seinen jetzigen

Aufenthalt anher anzuzeigen, ansonsten deren Vermögensnachlass lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, denen dieser zukünftig, wenn er zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ladenburg, den 3. April 1838.

Großh. bad. Amtsdirektorat.
Weber.

vd. Leonhard.

Nr. 2618. Ettlingen. (Erbovorbereitung.) Martin Speck von hier, der sich vor ungefähr 34 Jahren aus seinem elterlichen Hause entfernt, und bisher keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird, auf Ansuchen seiner nächsten Anverwandten, aufgefordert,

von heute an binnen Jahresfrist

um so gewisser sich dahin zu melden, und über das ihm bereits anerfallene Vermögen Verfügung zu treffen, als er sonst für verschollen erklärt, und seine gesetzlichen Erben in den Besitz seines Vermögens, gegen Sicherheitsleistung, fürsorglich würden eingewiesen werden.

Ettlingen, den 21. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bundt.

Nittergutverkauf.



Das in Mitte des schwäbischen Bodensees, an der Poststraße zwischen Friedrichshafen und Meerburg vorzüglich schön gelegene freieigene ritterschaftliche Schloß und Gut Herberg, mit allen seinem Rechten und Vorzügen, wird bis

Montag, den 18. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem genannten Schlosse selbst aus freier Hand einem öffentlichen Verkaufe im Steigerungsweg im Ganzen, und, nach Verhältniß der Anbote, auch in angemessenen Abtheilungen, ausgesetzt.

Das Gut umfaßt: 1) das in seinem exentem Bezirk von 12 1/2 Morgen würtemb. Maß an Gärten und Weinbergen gelegene, geräumige und schöne Schloß, nebst Oekonomiegebäuden; 2) weitere circa 51 Jauchert Feld, Rebberge, Wiesen und Waldungen, die Jauchert zu 50tausend nürnberg. Schub.

Die Lage des Schlosses ist unbestreitbar eine der schönsten Deutschlands, und die Weinerzeugnisse die besten der Gegend. Steigerer werden ersucht, legale Vermögensausweise beizubringen, oder annehmbare Bürgen zu stellen.

Vorläufige Auskunft über die von Kaufliebhabern zu wünschende Ertrags- und sonstige Verhältnisse des Gutes, so wie über die am Steigerungstage bekannt zu machenden Kaufbedingungen ertheilt gegen frankirte Briefe der daselbst wohnende Besitzer, E. Freiherr Gromp von Freudenstein, königl. württembergischer Kammerherr und Legationsrath, adressirt zu Schloß Herberg am Bodensee bei und über Friedrichshafen.

Den 13. April 1838.

Schloß Engelsberg, Oberamt Schorndorf, im Königreich Württemberg. (Bier zu verkaufen.) Der Unterzeichnete hat mehrere 100 württembergischer Eimer ganz vorzügliches März- und Sommerbier zu verkaufen. Sowohl das März- als Lagerbier überläßt er den württembergischer Eimer für 18 fl. 40 kr. auf hiesigem Platz.

Gefälligen baldigen Anträgen sieht er entgegen, unter dem Bemerkten, daß es ihm sehr angenehm wäre, wenn er mit soliden Bierwirthen auch in künftigen Jahren Altkorde abschließen und sie mit ihrem Bedarf an Bier das ganze Jahr hindurch versehen könnte. Die hiesige Bierbrauerei ist 6 Stunden von Ludwigsburg entfernt, wohin eine gute Staatsstraße führt.

Schloß Engelsberg, den 3. April 1838.

Kauch, Eigenthümer von Engelsberg.